



Erste Auswertungen des Eutergesundheitsmonitorings aus der MLP in Thüringen



Fachtagung Milchgewinnung Stadtroda 6. Dezember 2016

Thüringer Melkergemeinschaft e. V.

In Zusammenarbeit mit der
Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda
der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
und der Landesvereinigung Thüringer Milch e. V.

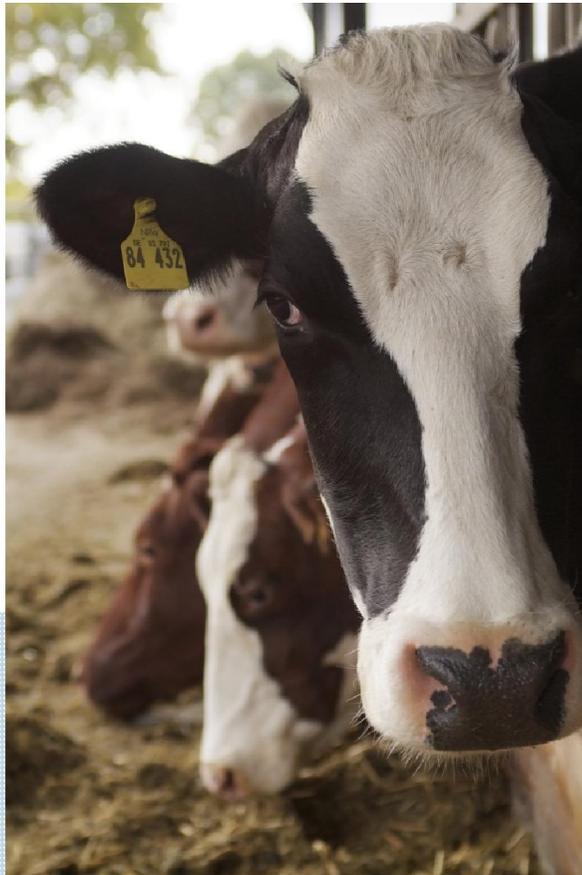
Einladung

- ZUR: Fachtagung Milchgewinnung
- AM: Dienstag, den 6. Dezember 2016
- ORT: der Mensa der Fachschule für Agrarwirtschaft der TLV
Am Bergblick 23, 07646 Stadtroda

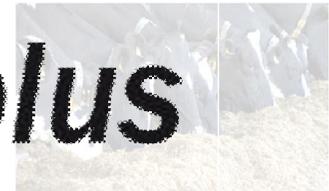




Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts

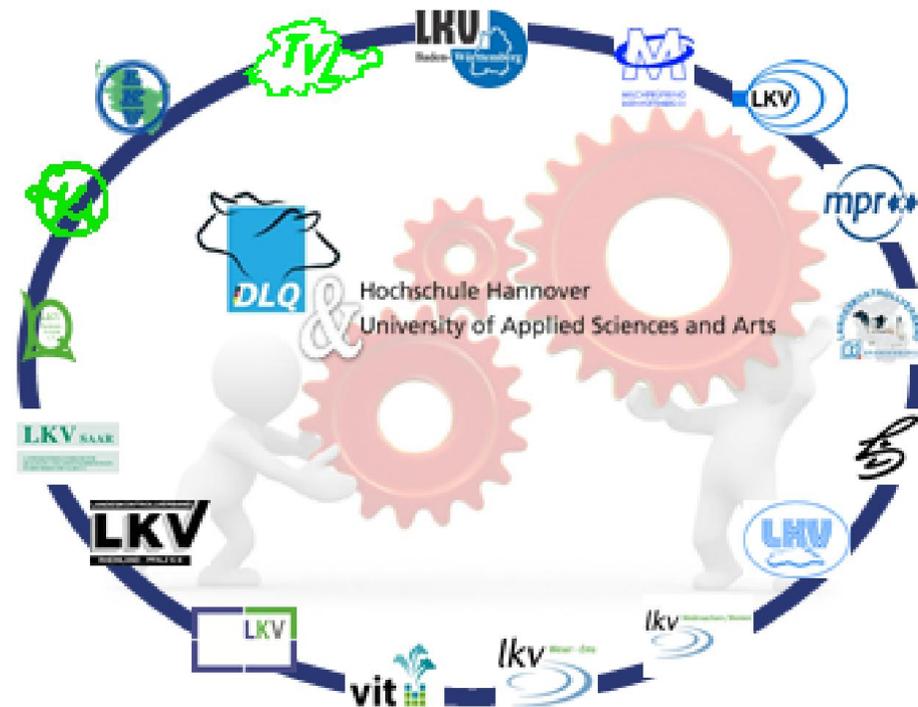


milch **Q** plus



Forschung in Kooperation

milch **Q** plus



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung

Dr. Sonja Kleinhans, TVL Erfurt

Fachtagung Milchgewinnung 6. Dezember 2016

Eutergesundheitsbericht



Eutergesundheitsbericht



milch **Q**plus Kennzahlen zur Überwachung der **Eutergesundheit** auf Herdenebene



1	2	3	4	5	6
Anteil eutergesunder Tiere in der Herde	Neuinfektionsrate in der Laktation	Neuinfektionsrate in der Trockenperiode	Heilungsrate in der Trockenperiode	Erstlaktierenden-mastitisrate	Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten
<p>Anteil eutergesunder Tiere in der Herde</p>	<p>Neuinfektionsrate in der Laktation</p>	<p>Neuinfektionsrate in der Trockenperiode</p>	<p>Heilungsrate in der Trockenperiode</p>	<p>Erstlaktierenden-mastitisrate</p>	<p>Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten</p>
<p>Anteil eutergesunder Tiere (%) = $\frac{a}{b} \cdot 100$</p> <p>a = Anzahl der Tiere, die in der aktuellen MLF ≤ 100.000 Zellen/ml aufweisen b = Anzahl aller laktierenden Tiere in einer Herde</p>	<p>Neuinfektionsrate (%) = $\frac{a}{b} \cdot 100$</p> <p>a = Anzahl der Tiere, die in der vorangegangenen MLF ≤ 100.000 Zellen/ml hatten und in der aktuellen MLF > 100.000 Zellen/ml aufweisen b = Anzahl der Tiere mit ≤ 100.000 Zellen/ml in der vorangegangenen MLF</p>	<p>Neuinfektionsrate (%) = $\frac{a}{b} \cdot 100$</p> <p>a = Anzahl der Tiere, die mit ≤ 100.000 Zellen/ml trockengestellt wurden und in der 2. MLF nach der Kalbung > 100.000 Zellen/ml hatten b = Anzahl der mit ≤ 100.000 Zellen/ml trockengestellten Tiere</p>	<p>Heilungsrate (%) = $\frac{a}{b} \cdot 100$</p> <p>a = Anzahl der Tiere, die mit > 100.000 Zellen/ml trockengestellt wurden und in der 2. MLF nach der Kalbung ≤ 100.000 Zellen/ml hatten b = Anzahl der mit ≤ 100.000 Zellen/ml trockengestellten Tiere</p>	<p>Erstlaktierendenmastitisrate (%) = $\frac{a}{b} \cdot 100$</p> <p>a = Anzahl der Erstlaktierenden, die in ihrer 1. MLF > 100.000 Zellen/ml aufweisen b = Anzahl aller Erstlaktierenden</p>	<p>Anteil der Tiere, die jeweils > 700.000 Zellen/ml in den letzten 3 aufeinanderfolgenden MLFs aufweisen, an allen aktuell laktierenden Tieren.</p>

- Die kontinuierliche Überwachung des Anteils der eutergesunden Tiere in einer Herde ermöglicht die frühzeitige Erkennung vermehrter Neuinfektionen und die Kontrolle der Wirksamkeit möglicher Verbesserungs- und Bekämpfungsmaßnahmen.
- Die kontinuierliche Überwachung der Neuinfektionsrate ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Veränderungen der Eutergrundhealth. Für eine optimale Aussagekraft wird die Neuinfektionsrate sowohl für Kalenden- als auch für Laktationsmonate berechnet.
- Beginn und Ende der Trockenperiode bis hinein in die Frühlaktation sind für eine Milchleistung die gefährlichsten Phasen, um an einer Euterentzündung zu erkranken. Ihre klinische Manifestation in der Frühlaktation sind die Folge von Neuinfektionen in der Trockenperiode.
- Durch ein gutes Trockenstillmanagement und den gezielten Einsatz antibakterieller Trockenstiller können subklinische Suberentzündungen während der Trockenperiode erfolgreicher als in der Laktation ausgeheilt werden.
- Die Häufigkeit von Euterentzündungen bei Erstlaktierenden nimmt zu. Häufig wird die Erkrankung erst beim Anmelde- oder in den ersten Wochen der Laktation bemerkt, obwohl die Infektion schon länger besteht.
- Chronisch bakterielle Tiere mit schlechten Heilungsaussichten stellen ein erhebliches Infektionsrisiko für die gesamte Herde dar.

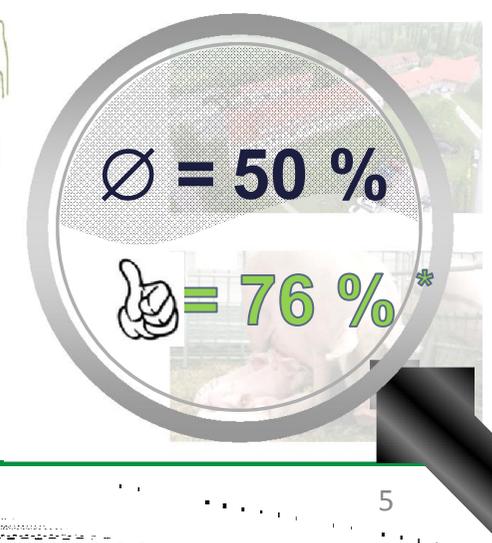
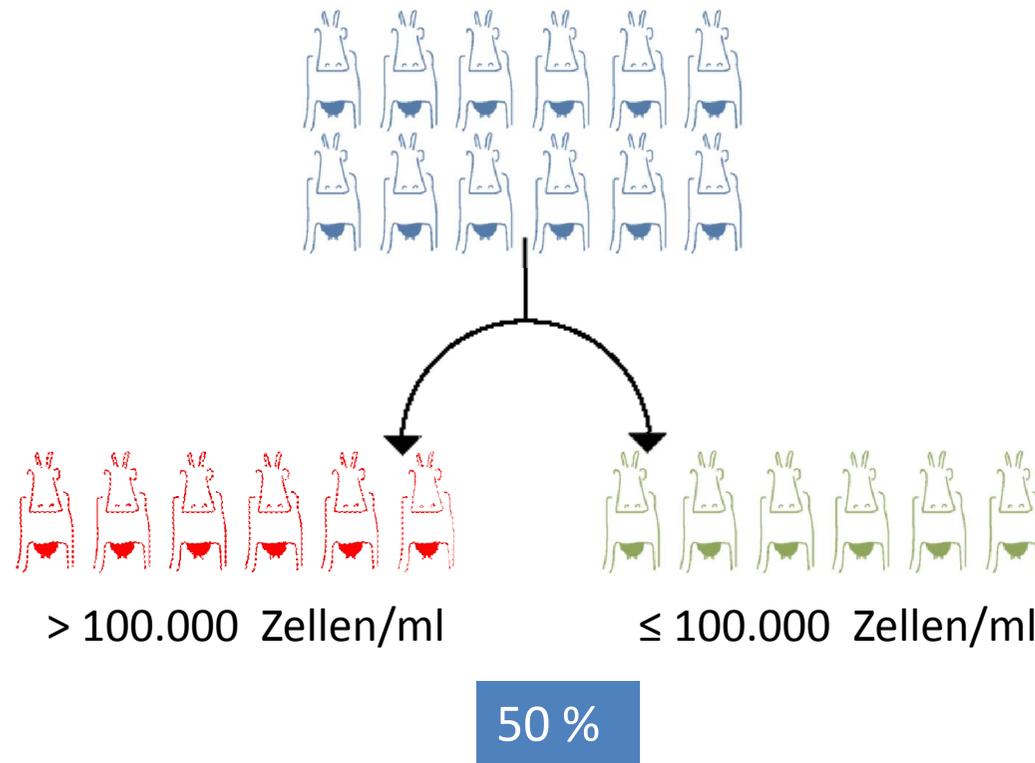
WIR MESSEN, SIE MANAGEN!



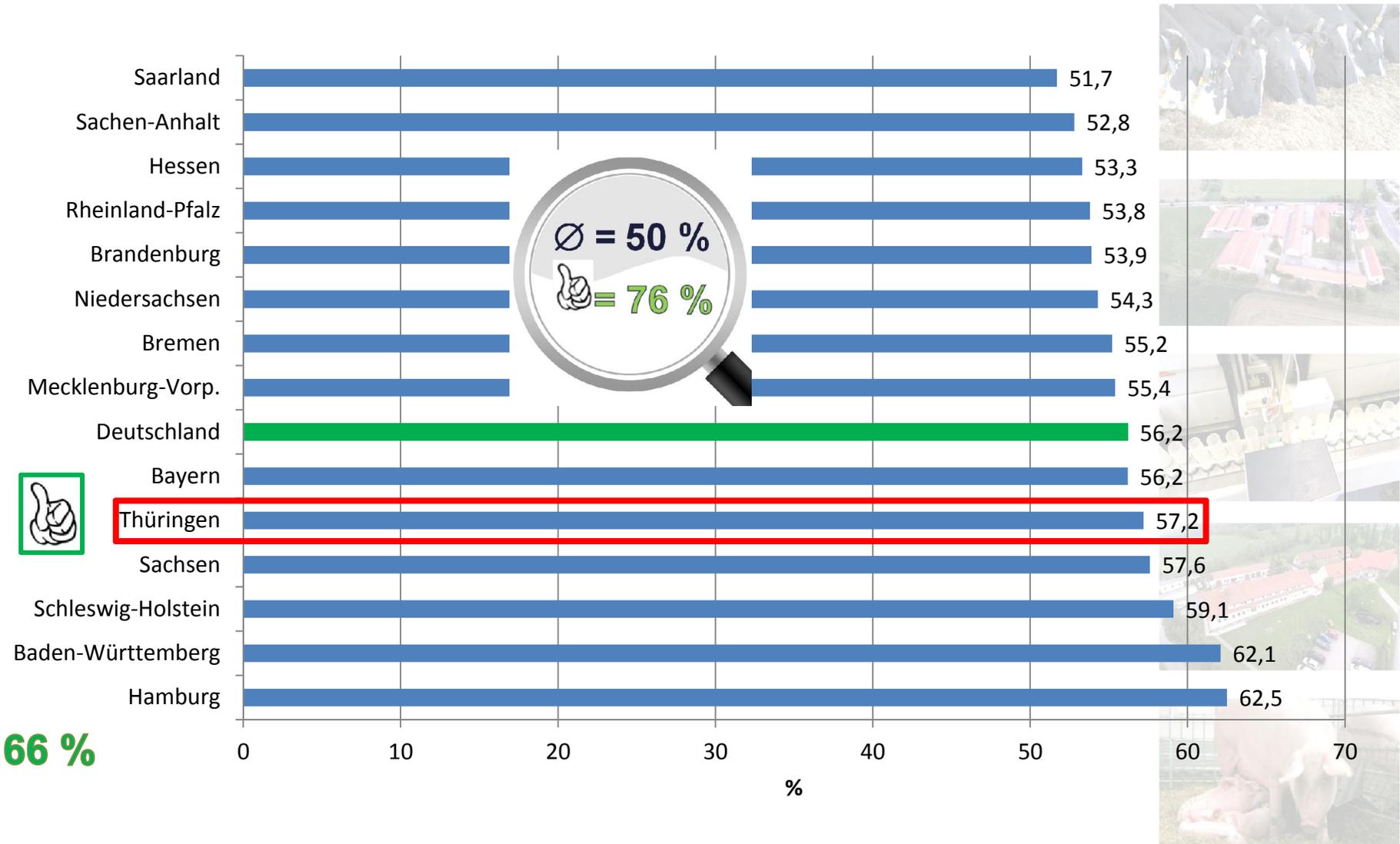
1. Anteil eutergesunder Tiere



- Statusbeschreibung: % Tiere ≤ 100.000 Zellen/ml in der Herde
“Frühwarnsystem” für Störungen der Eutergesundheit



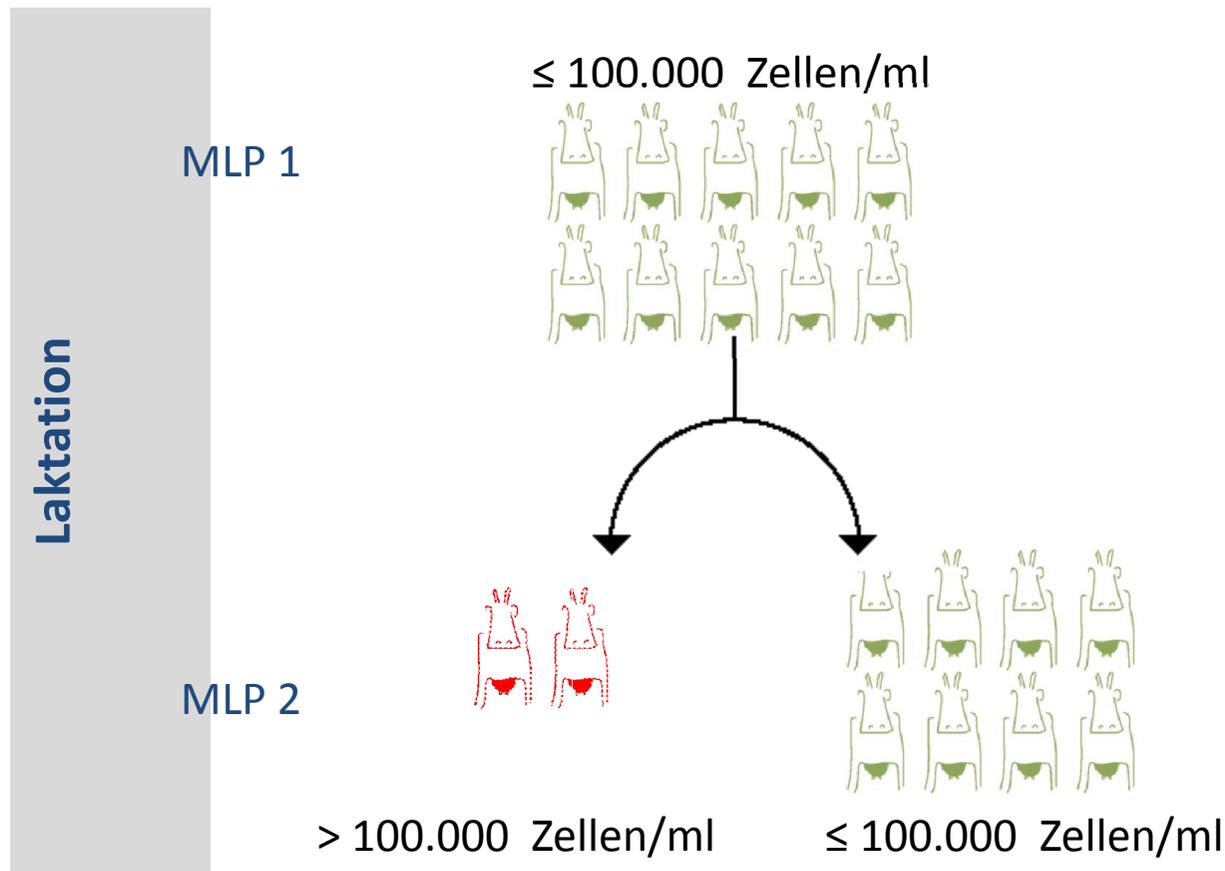
Anteil eutergesunde Tiere 2015



2. Neuinfektionsrate in der Laktation

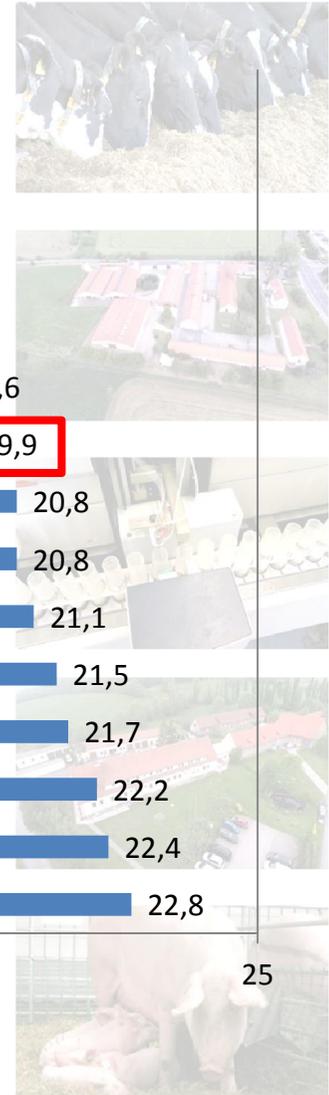
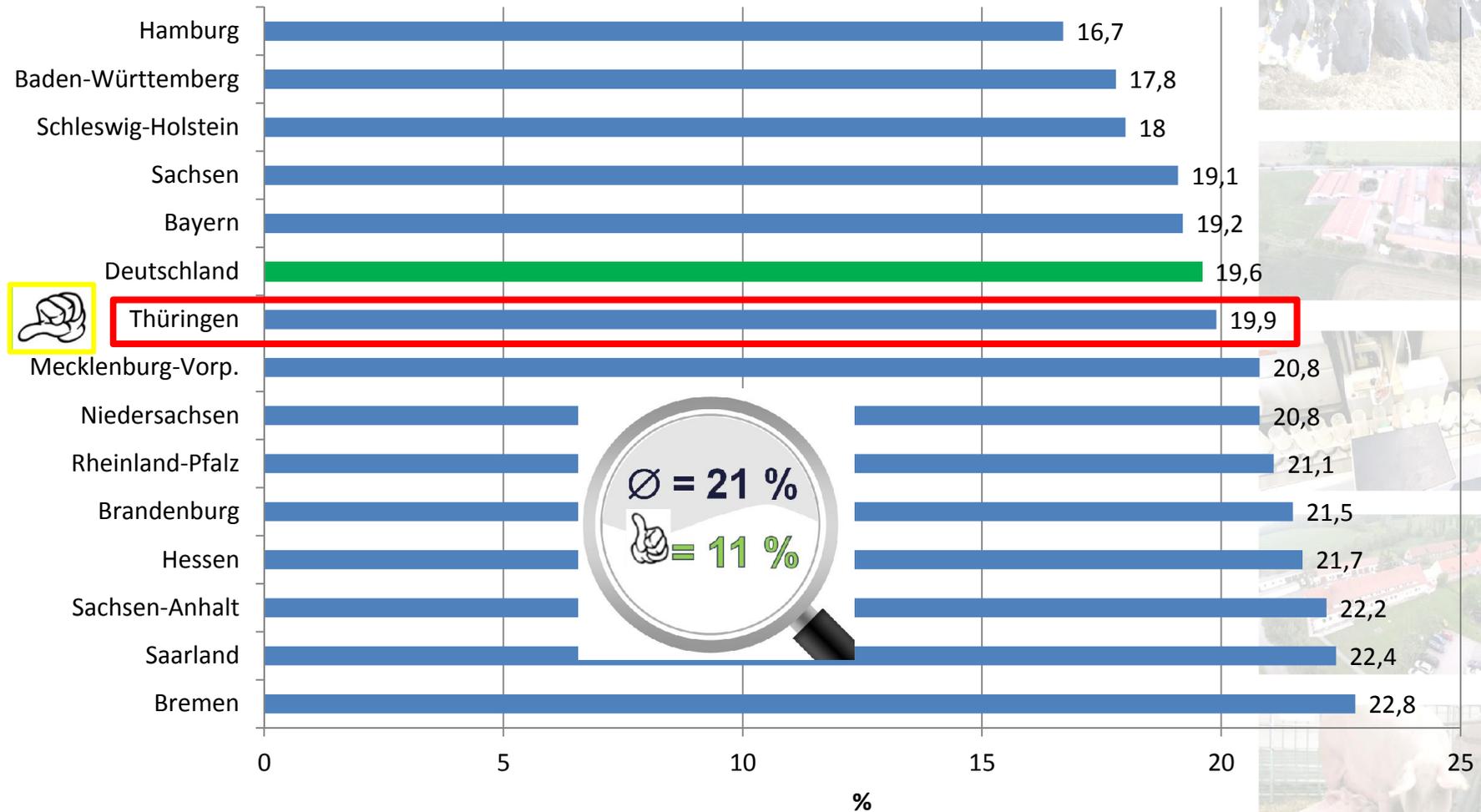


- Anteil der Tiere in aktueller MLP > 100.000 Zellen/ml an allen Tieren mit ≤ 100.000 Zellen/ml in vorhergehender MLP



20 %

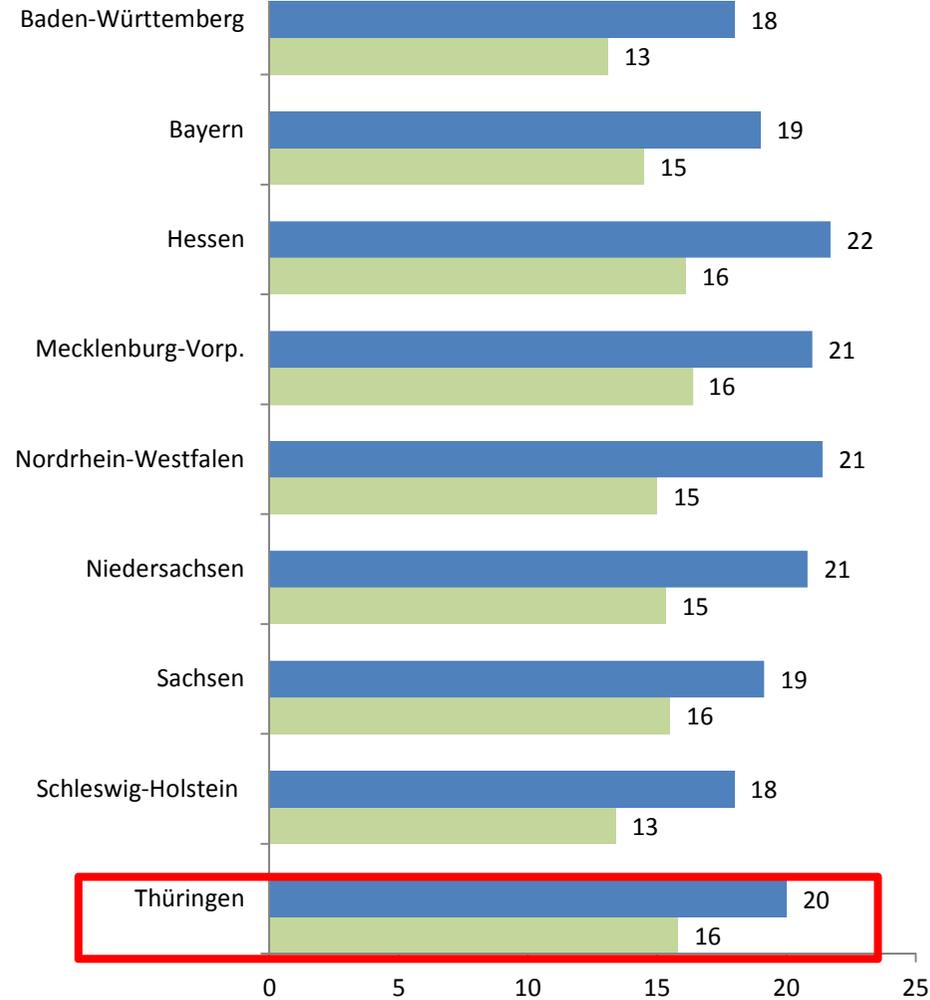
Neuinfektionsrate in der Laktation 2015



Wo standen die Besten 25% in 2015?



Neuinfektionsrate in der Laktation

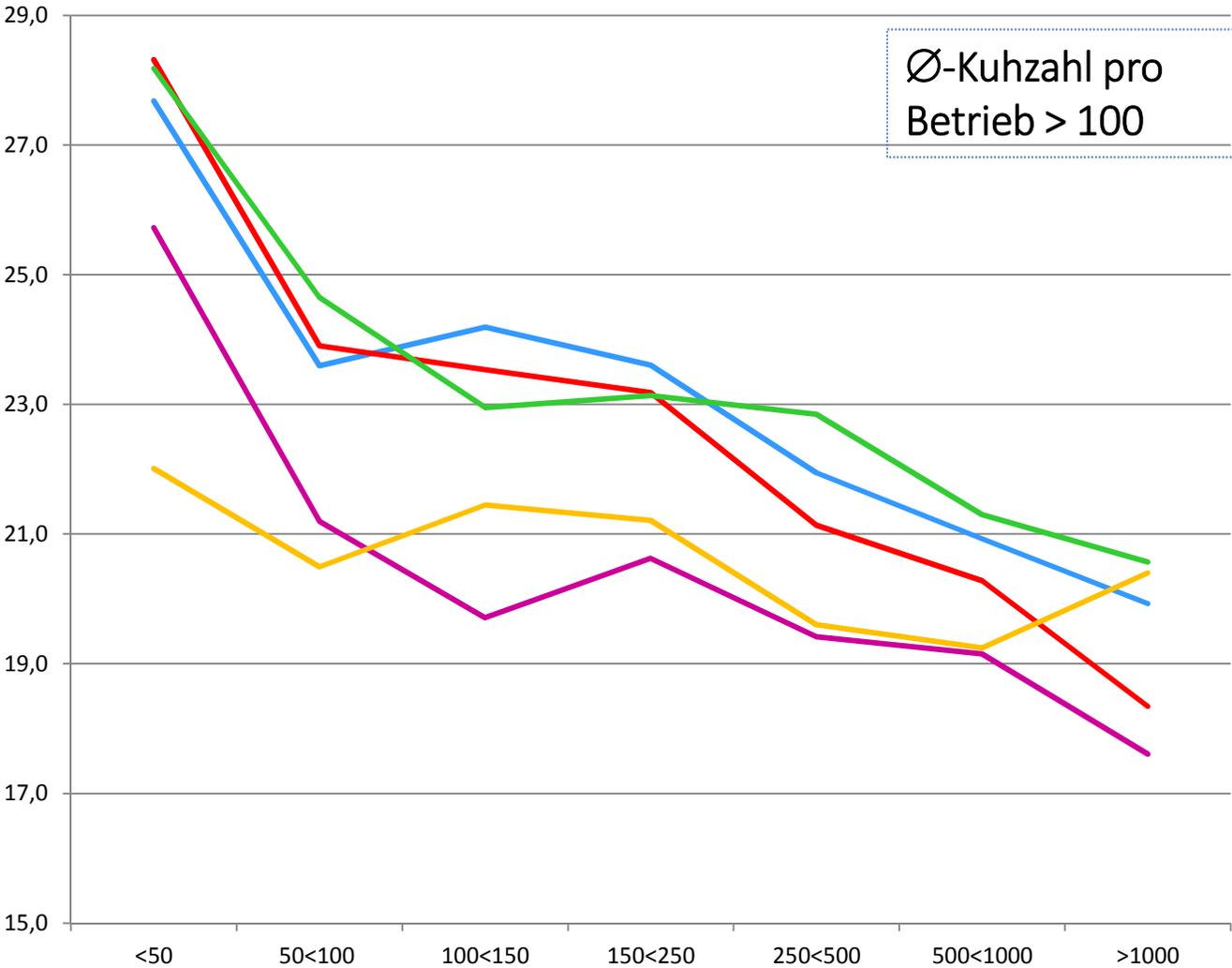


 = Ø der Betriebe

 = 25 % beste Betriebe*

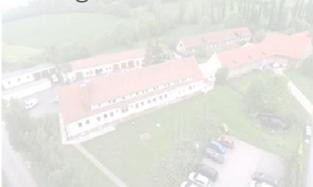
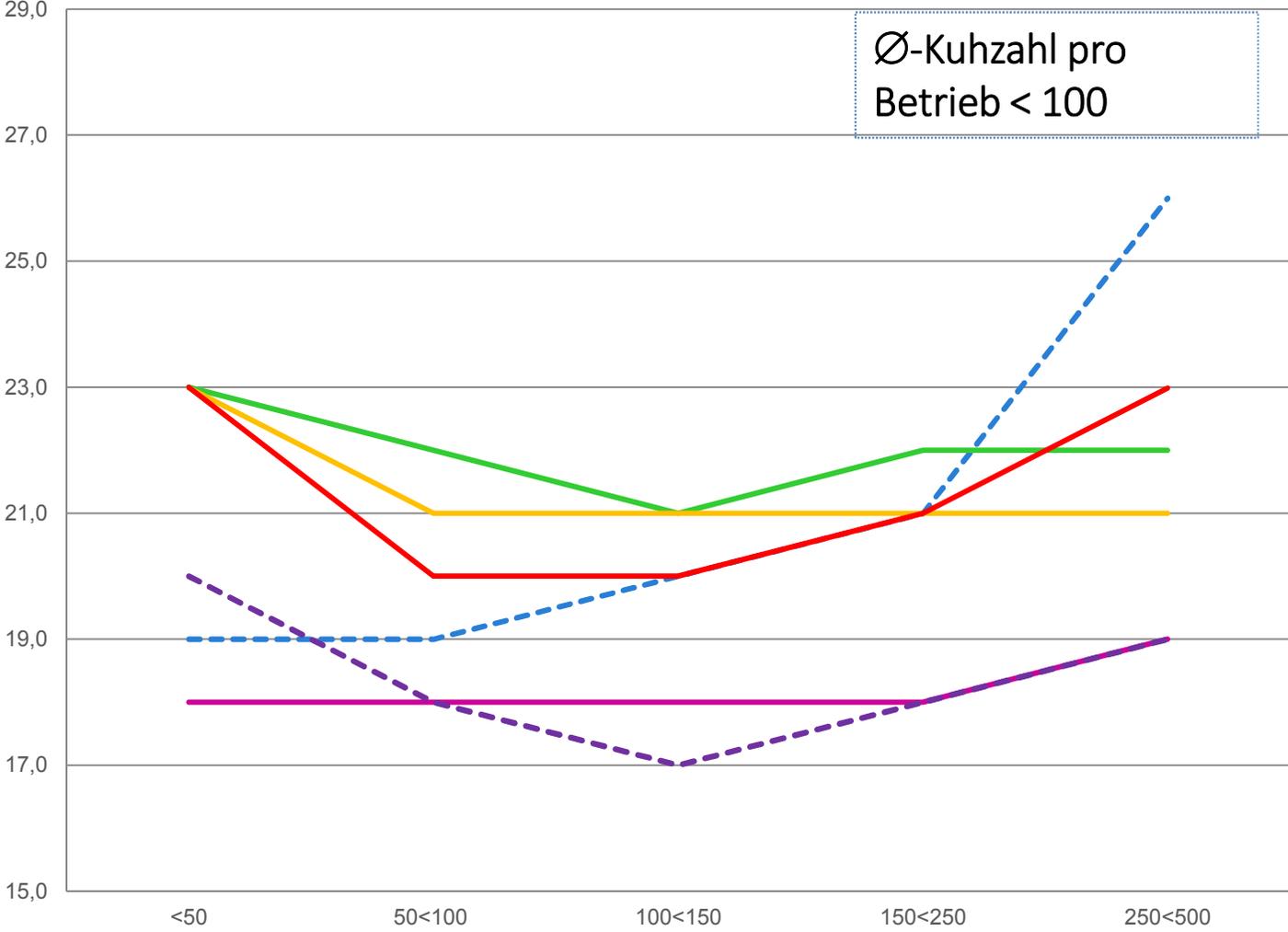
* Die 25 % besten Betriebe stehen derzeit nur aus den gezeigten Bundesländern zur Verfügung

Neuinfektionsrate Laktation nach Bestandsgrößen



- Brandenburg
- Mecklenburg-Vorp.
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen

Neuinfektionsrate Laktation nach Bestandsgrößen

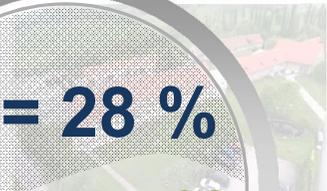
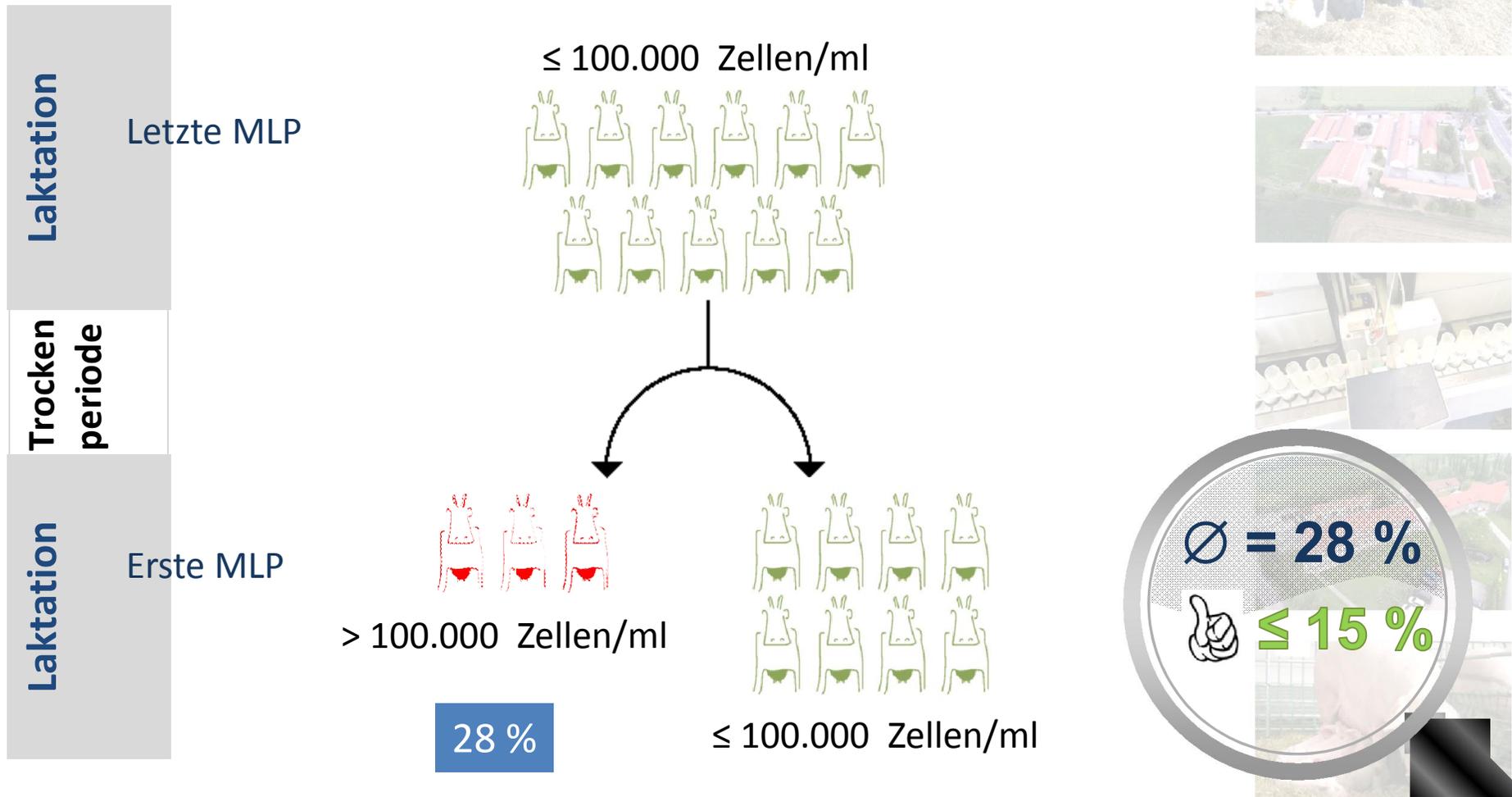


- Baden-Württemberg
- - - Bayern
- Hessen
- Rheinland-Pfalz
- Niedersachsen
- - - Schleswig-Holstein

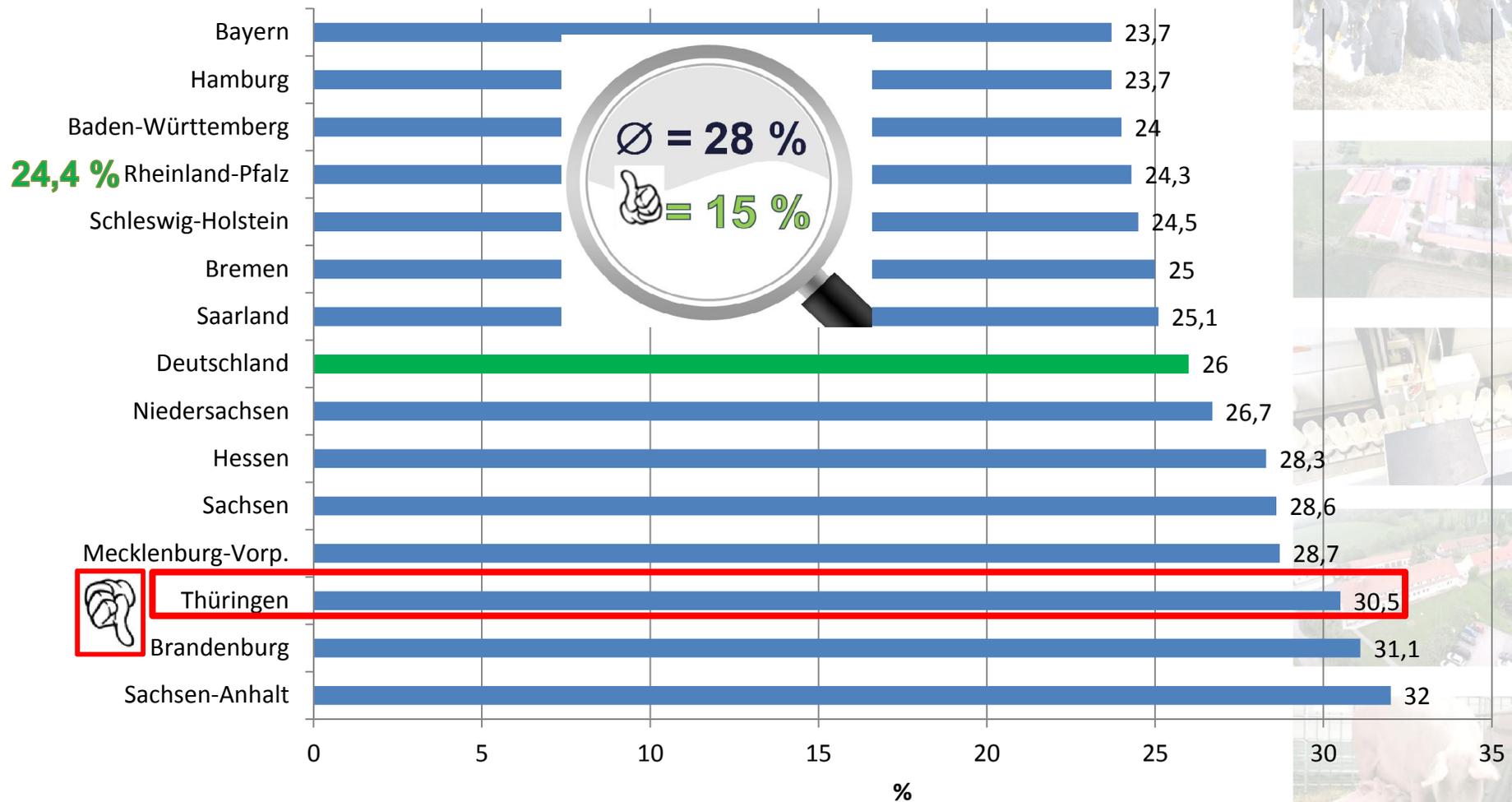
3. Neuinfektionsrate in der Trockenperiode



- Anteil der Tiere, die in der Trockenperiode neu infiziert wurden



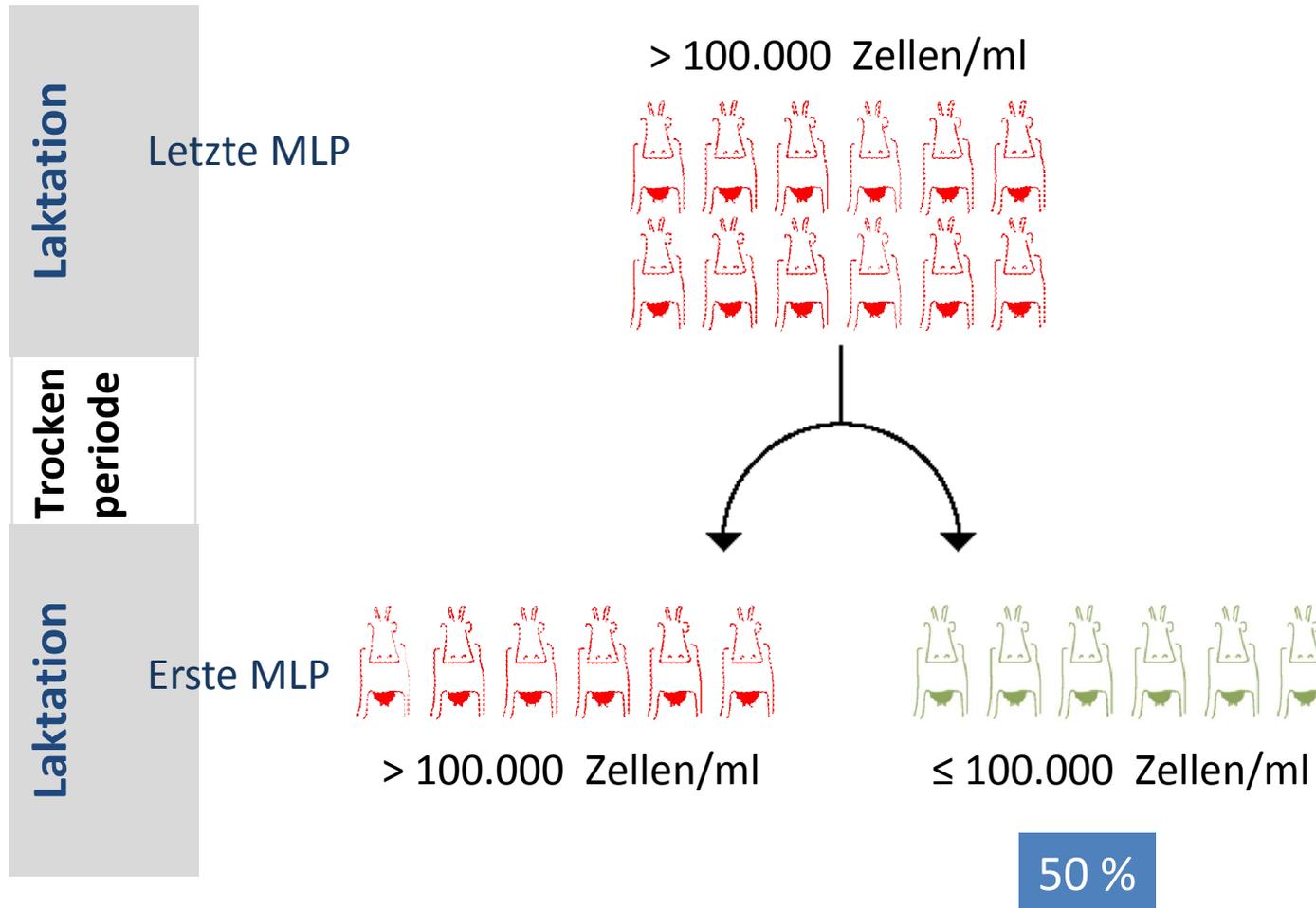
Neuinfektionsrate in der TP 2015



4. Heilungsrate in der Trockenperiode

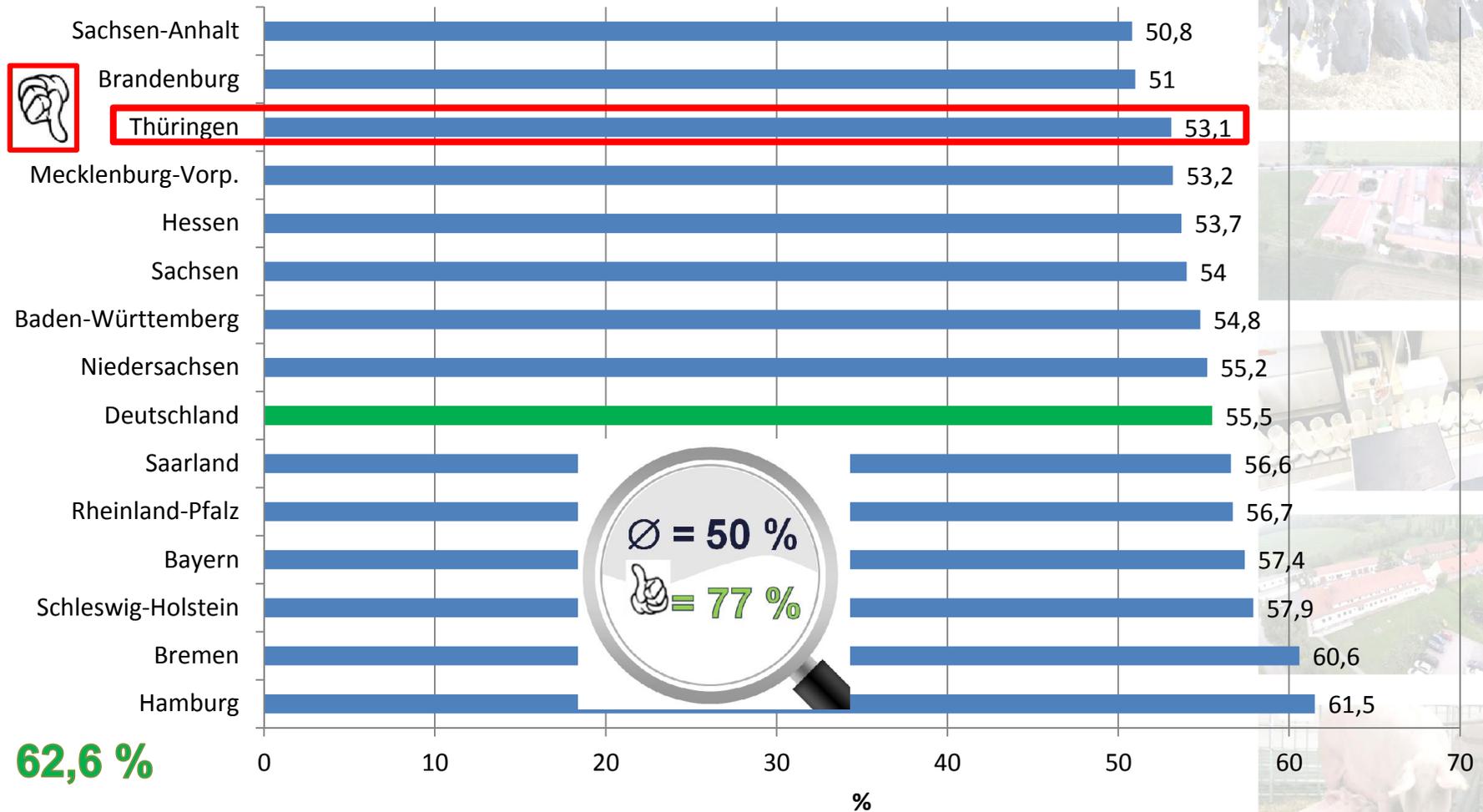


- Anteil der Tiere, die in der Trockenperiode ausgeheilt wurden

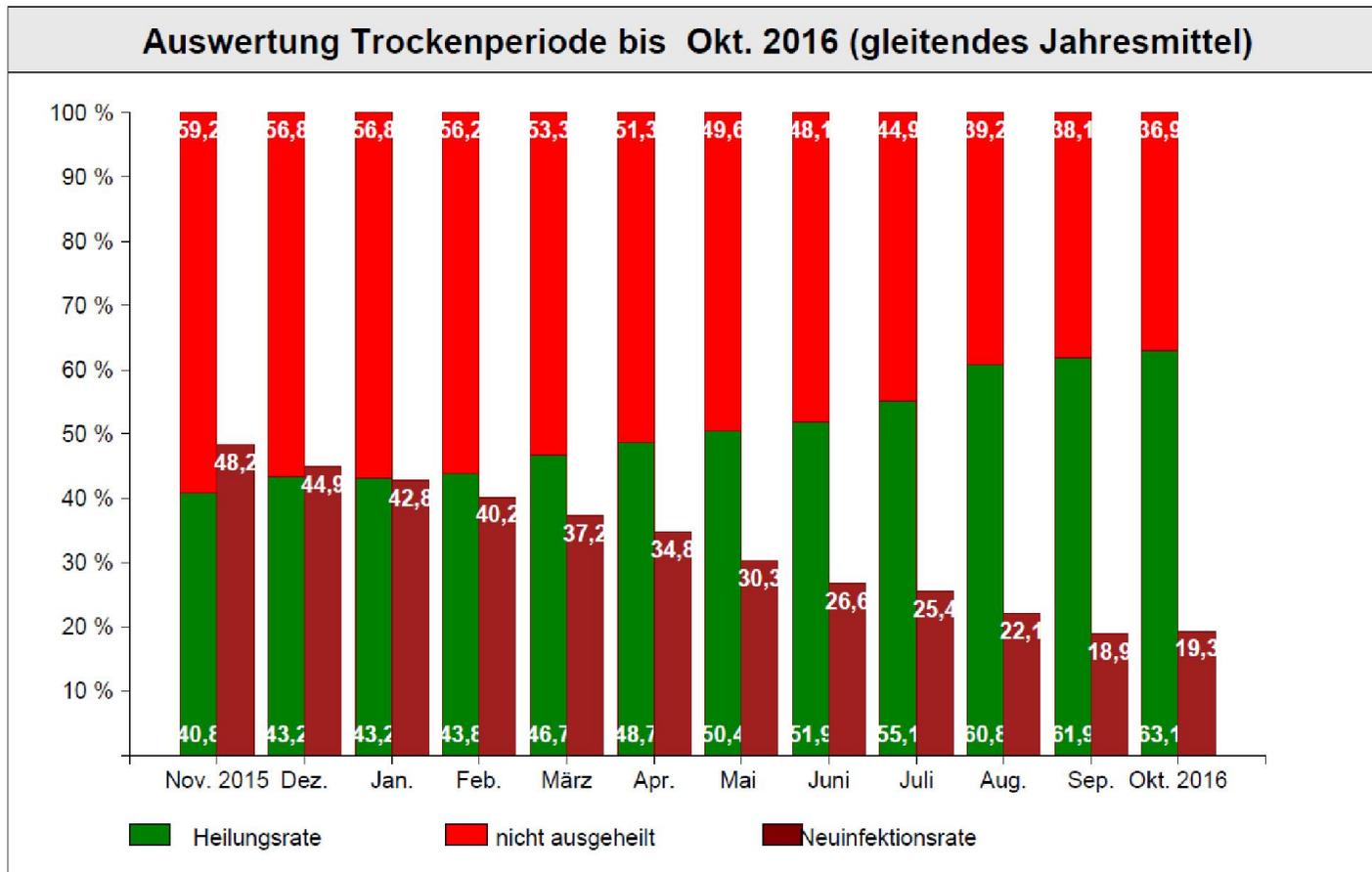


Ø = 50 %
 👍 > 77 %

Heilungsrate in der TP 2015



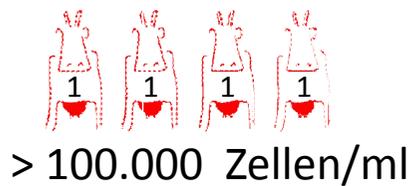
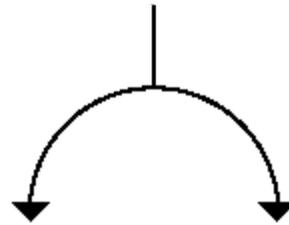
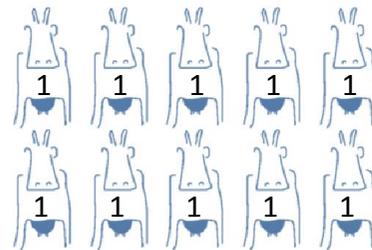
Eutergesundheitsbericht-Praxisbeispiel



5. Erstlaktierendenmastitisrate

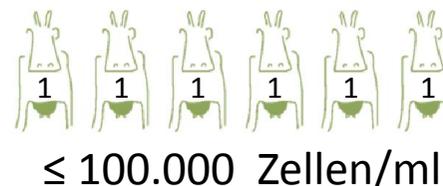


- Anteil der Erstlaktierenden mit einer Zellzahl in erster MLP > 100.000 Zellen/ml



> 100.000 Zellen/ml

40 %

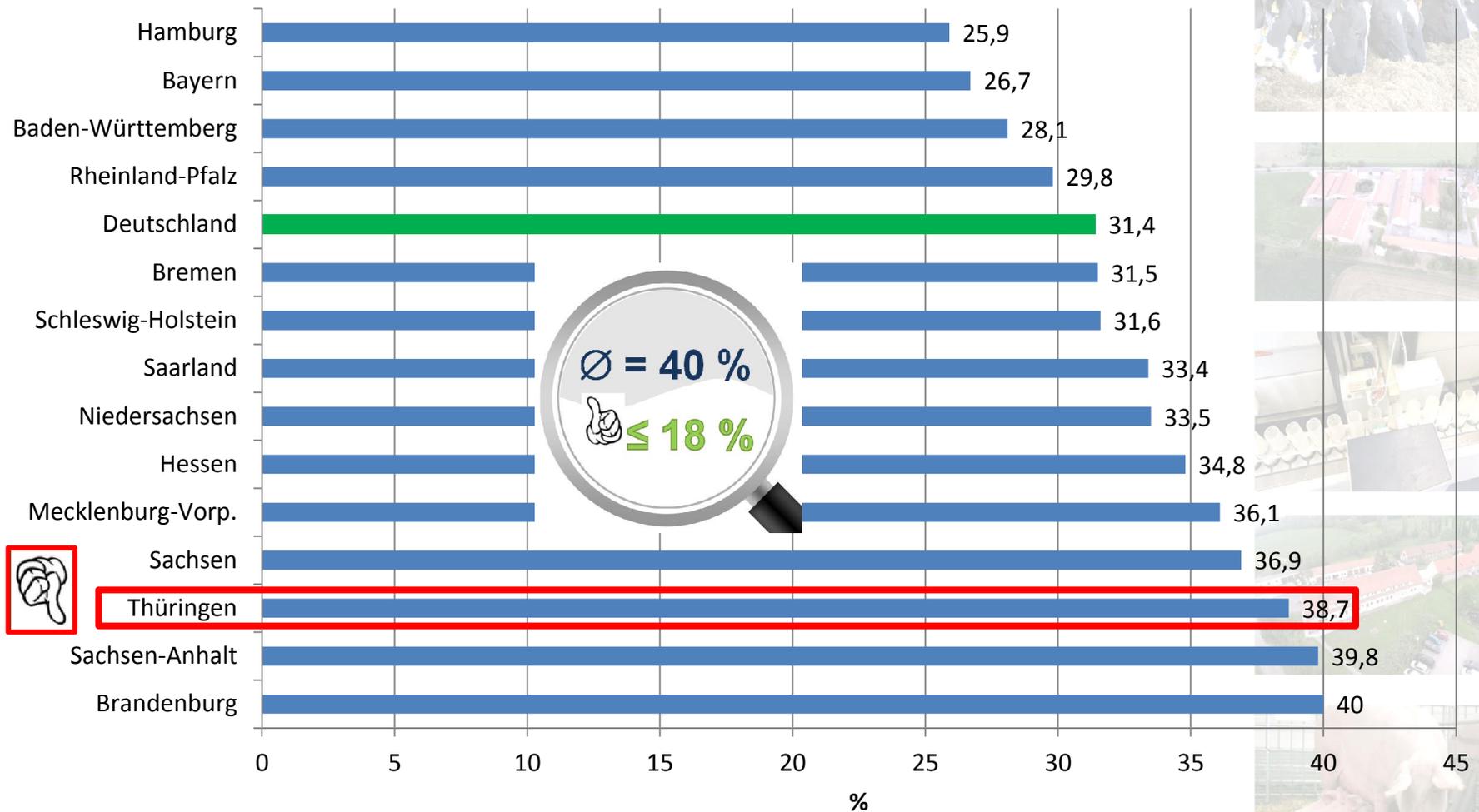


≤ 100.000 Zellen/ml

Ø = 40 %
👍 ≤ 18 %

1. Laktation
1. MLP

Erstlaktierendenmatitisrate 2015

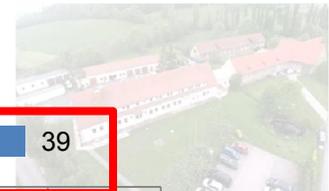
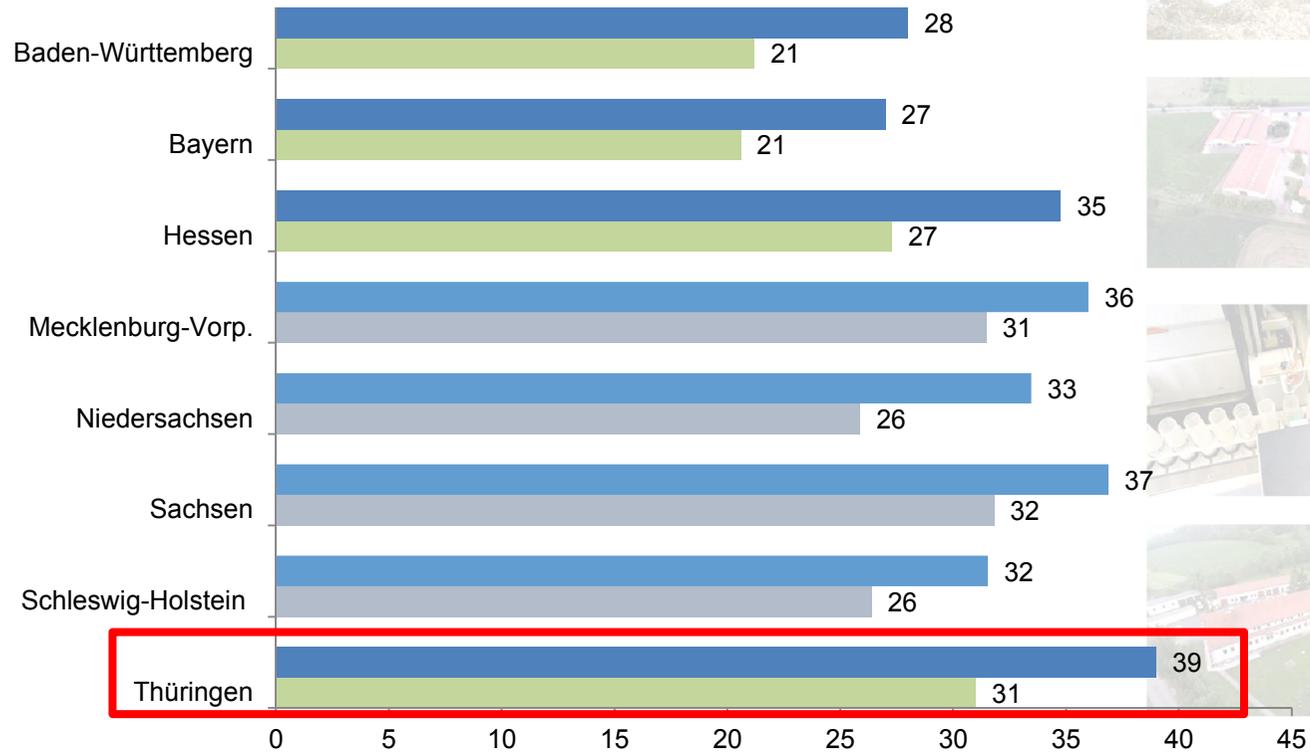


Thüringen 38,7

Wo standen die Besten 25% in 2015?



Erstlaktierenden-
mastitisrate

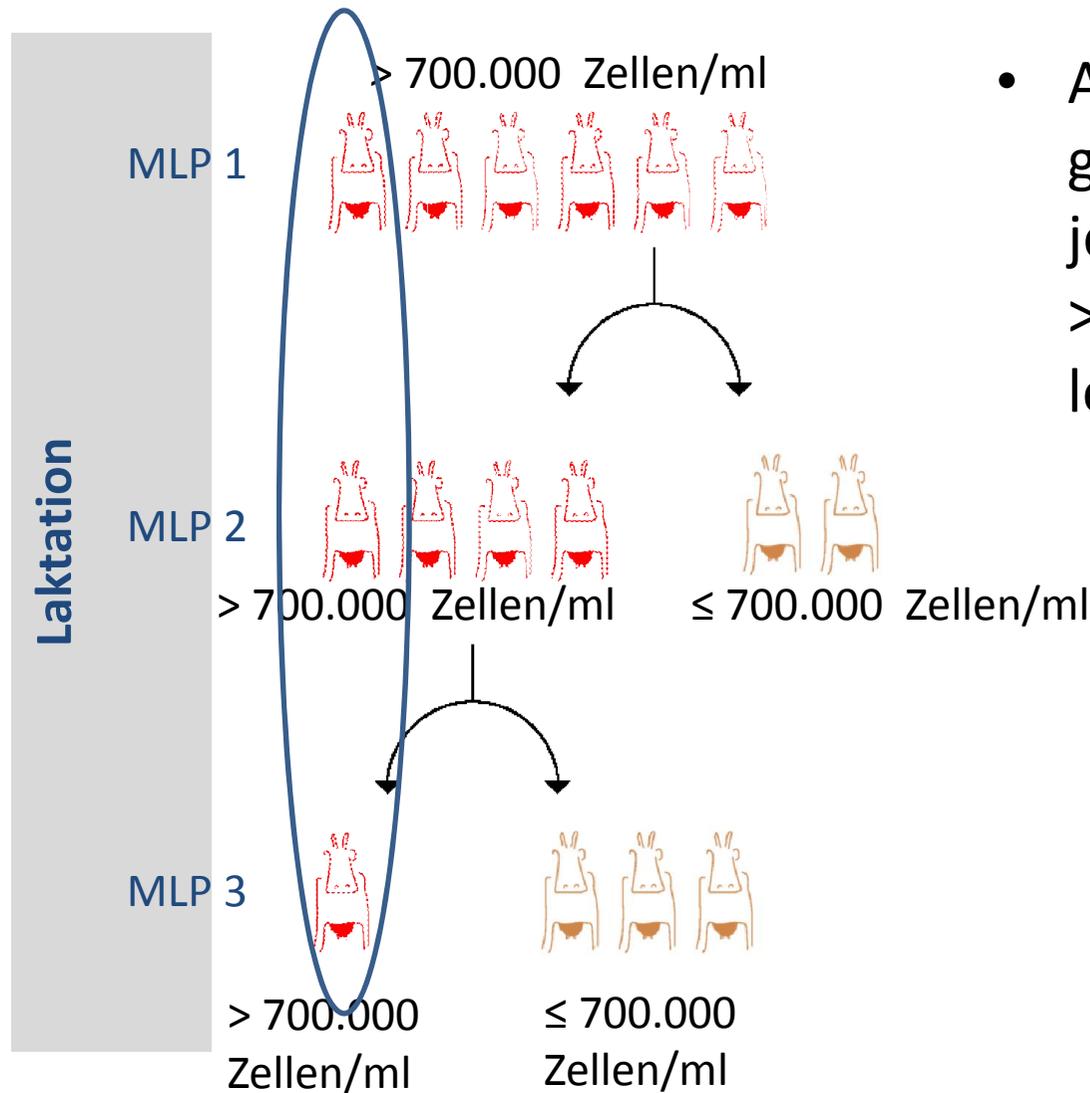


■ = Ø der Betriebe

■ = 25 % beste Betriebe*

* Die 25 % besten Betriebe stehen derzeit nur aus den gezeigten Bundesländern zur Verfügung

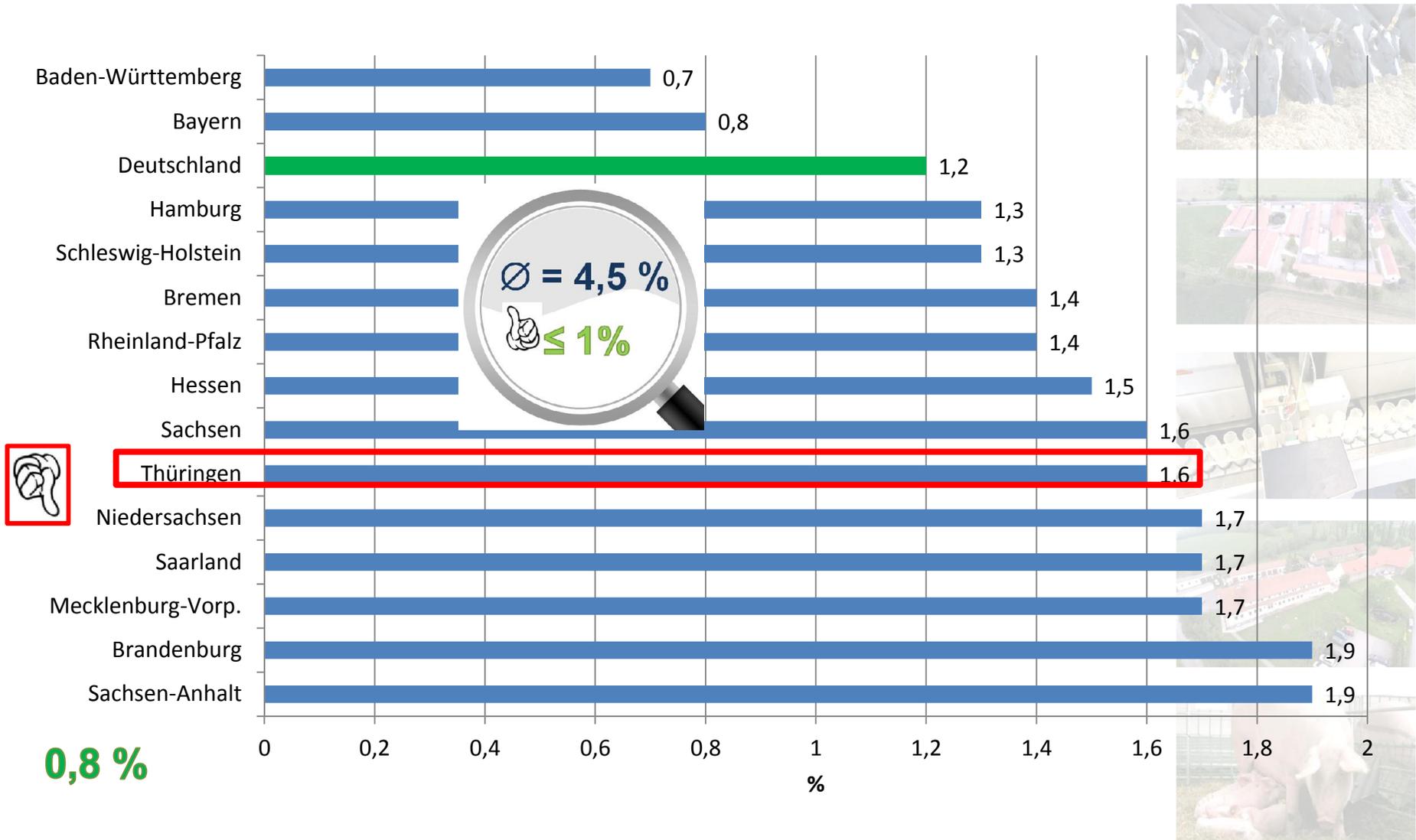
6. Anteil chronisch euterkrankter Tiere



- Anteil der Tiere an der gesamten Herde mit jeweils > 700.000 Zellen/ml in den letzten drei MLPs

Ø = 4,5 %
👍 ≤ 1 %

Chronisch euterkrankte Tiere 2015



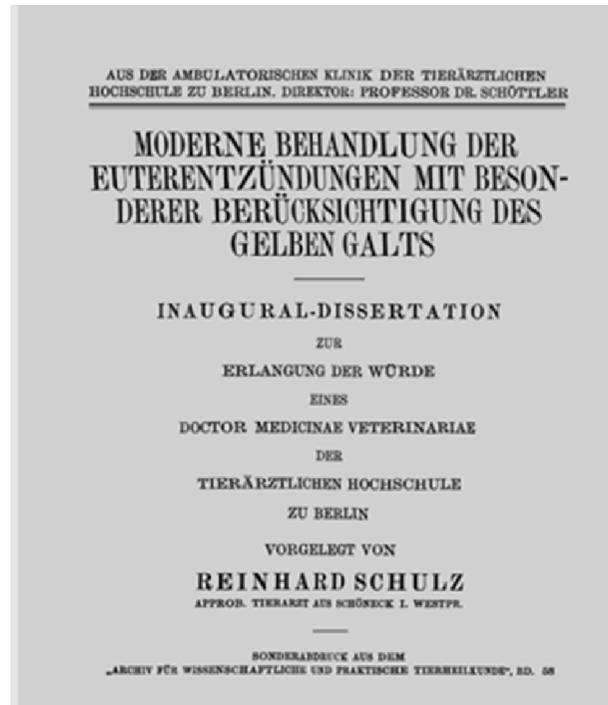
Was kann der Eutergesundheitsbericht?



- Beurteilung der Eutergesundheit auf Herdenebene
- Ist-Zustand und die zeitliche Entwicklung
- Sichtbar und messbar
- Früherkennung auftretender Probleme
- Festlegung von realistischen Entwicklungszielen
- Kontrolle der Wirksamkeit von Verbesserungs- und Behandlungsmaßnahmen



Eutergesundheit – eine Herausforderung



Berlin, 30. Mai 1925



1. Über Einteilung der Euterentzündungen.

Die Erfolge in der Behandlung der Euterentzündungen haben bis in die jüngste Zeit hinein in der Praxis oft nur wenig befriedigen können.

Das kann nicht wundernehmen, wenn man bedenkt, daß bis heute die Nomenklatur und Einteilung der Mastitiden keine einheitliche ist, worunter naturgemäß die Diagnostik und mithin auch die erfolgreiche Bekämpfung leiden muß. Den ersten bedeutsamen Schritt vorwärts tat hierin jedenfalls L. Franck, der im Jahre 1875 mit seiner Infektionstheorie die bis dahin geltenden Ansichten über den Haufen warf und feststellen konnte, daß weitaus die größte Anzahl der Euterentzündungen infektiösen Ursprungs sei. Die Ansichten Francks sind im wesentlichen noch die heute geltenden; denn wie immer auch die Einteilung erfolgt, eine infektiöse Ursache wird bei allen Formen angenommen.



Herdenmanagement und Tiergesundheit



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit



Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

- T Team
- V Verantwortung
- L Leistungsbereitschaft

